

Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

GENDER STUDIES UND GLEICHSTELLUNGSPOLITIK IM EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRaum

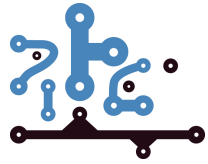
Prof. Dr. Sabine Hark

TU Berlin

FK „Der Europäische Forschungsraum –
Wie kann Berlin/Brandenburg die Umsetzung gestalten?“

BBAW, 3. Juni 2013

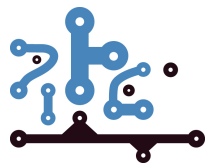




Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

Feminismus ist keine Frage des Glaubens, sondern eine Antwort auf Statistiken.

(Ingrid Kolb, Journalistin, ehemalige Leiterin der Henri Nannen-Schule für Journalismus)



Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

HORIZON 2020

PRÄAMBEL

The activities developed under Horizon 2020 should aim at **promoting equality between men and women in research and innovation**, by addressing in particular the underlying causes of gender imbalance, by exploiting the full potential of both female and male researchers, and by **integrating the gender dimension into the content of projects** in order to improve the quality of research and stimulate innovation.

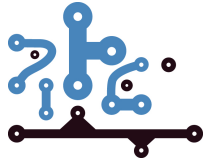
Activities should also aim at the implementation of the principles relating to the equality between women and men as laid down in Articles 2 and 3 of the Treaty on European Union and Article 8 TFEU.

ARTIKEL 15 / GENDER EQUALITY

Horizon 2020 shall ensure the effective promotion of gender equality and the gender dimension in research and innovation content.

COREPER agreement, Artikel 12.3.a. RfP

Where relevant and specified in the work programme or the work plan, proposals shall explain how and to what extent gender analysis is relevant to the content of the intended project.



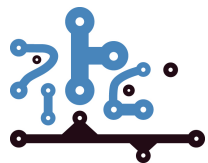
Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

Rat der Europäischen Union, Dez. 2012

UNTERSTREICHT, dass die Strategien sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene verstärkt werden sollten, damit die Talente von Forscherinnen und die zunehmende Beteiligung talentierter und hoch qualifizierter Frauen optimal genutzt werden, auch indem attraktivere Arbeitsbedingungen geboten werden

VERTRITT DIE ANSICHT, dass die Einbeziehung der Geschlechterdimension in die Gestaltung, Bewertung und Durchführung der Forschung verbessert werden muss, um Exzellenz in Forschung und Innovation wirksam zu fördern

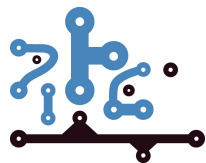
NIMMT die Absicht der Kommission **ZUR KENNTNIS**, 2013 eine Empfehlung an die Mitgliedstaaten mit gemeinsamen Leitlinien für institutionelle Veränderungen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen und Forschungseinrichtungen vorzuschlagen;



Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

ITRE-Ausschuss des Europ. Parlaments

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Sicherung eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses in Gremien wie Prüfungsausschüssen, Beiräten, Kommissionen und Expertengruppen. Im Rahmen von "Horizont 2020" wird sichergestellt, dass die **Geschlechterdimension in den Forschungs- und Innovationsinhalten während aller Phasen des Prozesses angemessen berücksichtigt wird, und zwar von der Prioritätensetzung bis hin zur Festlegung von Aufforderungen und Vorschlägen, zur Bewertung und Kontrolle von Programmen und Vorhaben sowie zu Verhandlungen und Vereinbarungen. Zur Förderung der Geschlechtergleichstellung bedarf es spezifischer Maßnahmen, um nach einer Unterbrechung der Berufstätigkeit den Wiedereinstieg zu unterstützen.**



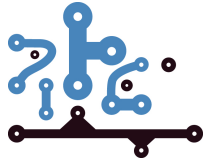
Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

Manifest für ein gendersensibles Horizon 2020

Der Anspruch an das neue Rahmenprogramm für Forschung und Innovation ‚Horizon 2020‘, Frauen in gleichem Maße wie Männer zu beteiligen, zu fördern und teilhaben zu lassen, was bisher von keinem Rahmenprogramm erreicht wurde.

Die Forderung sicherzustellen, dass bei der Ausformulierung einzelner Ausschreibungen auch durch finanzielle Mittel die Genderdimension auf Projektebene ebenso wie beim Forschungsdesign berücksichtigt wird

Ob, wie und in welchem Umfang Gender bei Zielen und Methoden eines Projekts eine Rolle spielen als Fragen, die sich Forschende, aber auch Gutachterinnen, Gutachter und die Kommission stellen müssen, um Exzellenz sicherzustellen.



Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

Stellungnahme CEWS zum Green Paper *From Challenges to Opportunities*

The quality of European science and research depends on the ability to recruit the most skilled and talented researchers. To achieve this aim, it is essential to guarantee equal opportunity and create working conditions and a working culture that welcomes male and female researchers in the same way. The biased application and success rate of men and women researchers in the programs funded by the European Commission prove that European research has not yet accomplished to provide equal opportunity to men and women.

The female participation rate in FP7 (25.5%) is lower than the female share in the European research population (30%). Although 25.5% marks a progress compared to the female participation rate in FP6 (16-17%), the result is far from gender balance and the Commission's target of 40% female participants for FP7. (2011)

Stellungnahme CEWS zum Green Paper *From Challenges to Opportunities*

- **Initiating European and national debates on gender equality policy and advancing innovation in this field;**
- **implementing binding and sustainable gender equality measures in all research projects;**
- **improving the quality of research by systematically integrating a gender perspective into every research design;**
- **promoting gendered innovations;**
- **funding research on the impact of gender equality actions, focussing on organisational change and recent developments in the higher education and research landscape;**
- **increasing the sustainability of gender equality activities**



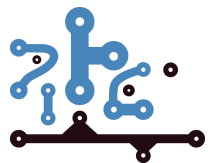
Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

Zahl geförderter Projekte (EU)/^{FP 7}

	Ingenieurwissenschaften/ Technikforschung		Sozialwissenschaften	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Dänemark	104	27	73	20
Finnland	110	12	68	41
Frankreich	54	8	44	21
Deutschland	484	26	191	49
Italien	93	7	107	21
Spanien	734	112	513	209
Schweden	197	30	76	41
Schweiz	127	7	92	26

Lieber Lotto spielen?





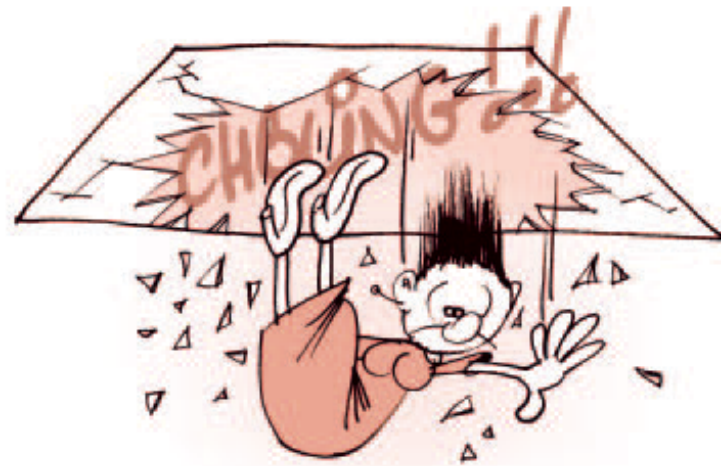
Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

Gleichstellung?

„2010 wurden zwar fast 52 % aller Studienabschlüsse und über 44 % der Promotionen von Frauen abgelegt, ihr Anteil an den Habilitationen betrug indes nur knapp 25 % und an den C4/W3-Professuren keine 15 %. Deutschland schneidet mit diesen Anteilen in Europa weiterhin unterdurchschnittlich ab.“

Wissenschaftsrat 2012 (Drs 2218 – 12)

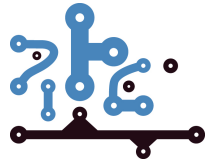
Die „gläserne Decke“ also Schnee von gestern?



LISTEN, WE'VE GOT PROBLEMS
THAT ARE FAR MORE URGENT
THAN THE 'GLASS CEILING' !

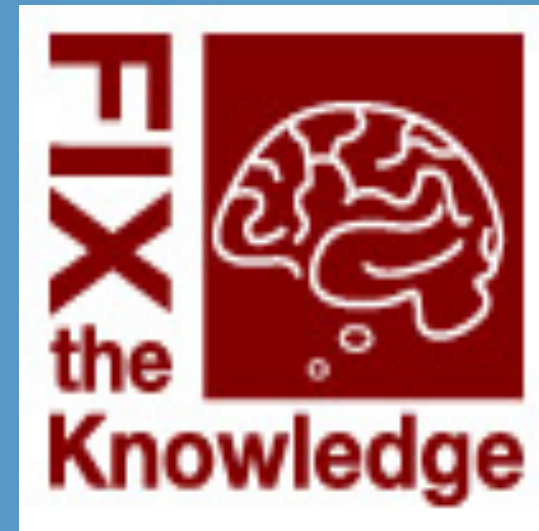


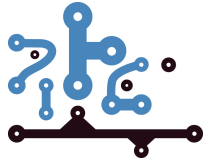
OLEY '12.



Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

Was tun?





Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

BMBF-Workshop Gleichstellung der Geschlechter und Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts in der Forschung, Sept. 2012

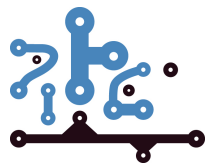
Stärkung der Geschlechterdimension in Forschungsprogrammen

Aus deutscher Sicht sollte die Geschlechterdimension in Forschungsprogrammen als separater Punkt verstanden werden. Es herrscht Konsens darüber, dass exzellente und qualitativ hochwertige Forschung die Einbeziehung der Geschlechterdimension voraussetzt. Dabei handelt es sich vorrangig um ein Exzellenzkriterium und nur inzidenter um einen Aspekt der Chancengleichheit. Die Geschlechterdimension ist je nach Forschungsgegenstand unterschiedlich relevant. Die Prüfung der Relevanz der Geschlechterdimension sollte jedoch als regelmäßiger Bestandteil der Forschungsanträge abgefragt werden. In Fällen der Ablehnung der Geschlechterdimension, sollte eine Begründung hierfür erforderlich sein.

BMBF-Workshop Gleichstellung der Geschlechter und Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts in der Forschung, Sept. 2012

Partnerschaften für kulturellen Wandel

Institutioneller und kultureller Wandel in Bezug auf die Gleichstellungsfrage in der Forschung können nur durch ein breites Engagement aller Verantwortungsträger erreicht werden. Deutschland wird sich deshalb dafür einsetzen, Genderstudiengänge bzw. die Genderdimension insbesondere in neuen Ausbildungs- und Studiengängen wie Wissenschaftsmanagement zu etablieren bzw. Gendermodule darin zu verankern.



Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

Positionspapier Bundesregierung Feb. 2013

(1) Grundsätzlich **unterstützt** die Bundesregierung den **Abbau** von rechtlichen und sonstigen **Hindernissen** bei Einstellung, Beschäftigungserhalt und dem beruflichen Fortkommen von Forscherinnen.

(2) Die Bundesregierung **begrüßt** den Abbau der ungleichen Geschlechterverteilung bei Entscheidungsprozessen. Zur Vermeidung einer überproportionalen Arbeitsbelastung für die zahlenmäßig noch gering zur Verfügung stehenden Frauen ist eine **dieser Situation angemessene Unterstützung** zu gewährleisten. Die Mitgliedstaaten und die Einrichtungen müssen zur Erhöhung der Partizipation von Frauen eigene Regelungen treffen können. Insbesondere sollte die Möglichkeit bestehen, das Kaskadenmodell maßgeschneidert anzuwenden.

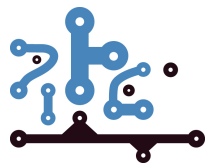
Positionspapier Bundesregierung Feb. 2013

(3) Die Bundesregierung begrüßt die Aufforderung der Kommission, dass **mindestens 40% des unterrepräsentierten Geschlechts an Ausschüssen mitwirkt**. Eine vorgegebene Quotierung könnte jedoch zur Folge haben, dass Wissenschaftlerinnen aus Bereichen, in denen Frauen bisher stark unterrepräsentiert sind, durch die parallele Wahrnehmung von Gremien- und Forschungsarbeit im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen überproportional belastet werden. Statt einer festen Quotenregelung wird deshalb für das so genannte **Kaskadenmodell** oder eine fächerübergreifende Zielquote plädiert, bei der Bereiche sich gegenseitig ausgleichen können. Die Art der Umsetzung sollte den Einrichtungen obliegen.

Positionspapier Bundesregierung Feb. 2013

(4) Die Bundesregierung **begrüßt** Initiativen zur institutionellen Veränderungen mit dem Ziel der Gleichstellung der Geschlechter. Die Bundesregierung weist daraufhin, dass vergleichbare und sinnvolle, mit den Mitgliedsstaaten abgestimmte **Indikatoren** notwendig sind, um Fortschritte in diesem Bereich fest zu halten.

(5) Die Bundesregierung **begrüßt** die Ankündigung der Kommission, die Gleichstellung der Geschlechter und die Einbeziehung der Geschlechterdimension in die Programme und Projekte von „Horizont 2020“ bei Konzeption, Durchführung und Bewertung zu fördern. **Deutschland fordert eine durchgängige Verankerung von Chancengleichheit und Geschlechterdimension in allen entsprechenden Dokumenten, unter anderem auch in den Beteiligungsregeln.**



Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

Berliner Hochschulgesetz

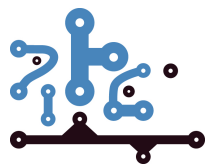
§ 5a Chancengleichheit der Geschlechter

Jede Hochschule erlässt eine Satzung, in der sie zur Verwirklichung der Chancengleichheit der Geschlechter in personeller, materieller, finanzieller und inhaltlicher Hinsicht insbesondere Regelungen zu folgenden Bereichen trifft:

- ① Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie;
- ② Berufungsverfahren;
- ③ Förderung der Frauen- und Geschlechterforschung;
- ④ inhaltliche und organisatorische Gestaltung der Aus-, Fort- und Weiterbildung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals;
- ⑤ Besetzung von Gremien und Kommissionen;
- ⑥ Schutz der Hochschulmitglieder vor sexuellen Belästigungen.

Berliner Chancengleichheitsprogramm

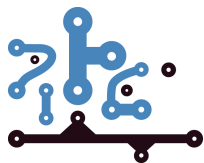
Die Implementierung von Genderaspekten in Lehre, Forschung und Weiterbildung erfolgt über vorgezogene bzw. befristete Professuren, über Gastprofessuren und WM-Stellen (prä- und postdoc) zur Vorbereitung von Forschungsanträgen sowie über Lehraufträge und die (Anschub)finanzierung von Forschungs- und Lehreinrichtungen der Gender Studies, etwa das heutige Institut für Genderforschung in der Medizin an der Charite, das Gender und Technikzentrum an der Berliner Beuth Hochschule oder das neue Gender Studies-Zertifikatsstudien-programm GENDER PRO MINT an der TU Berlin.



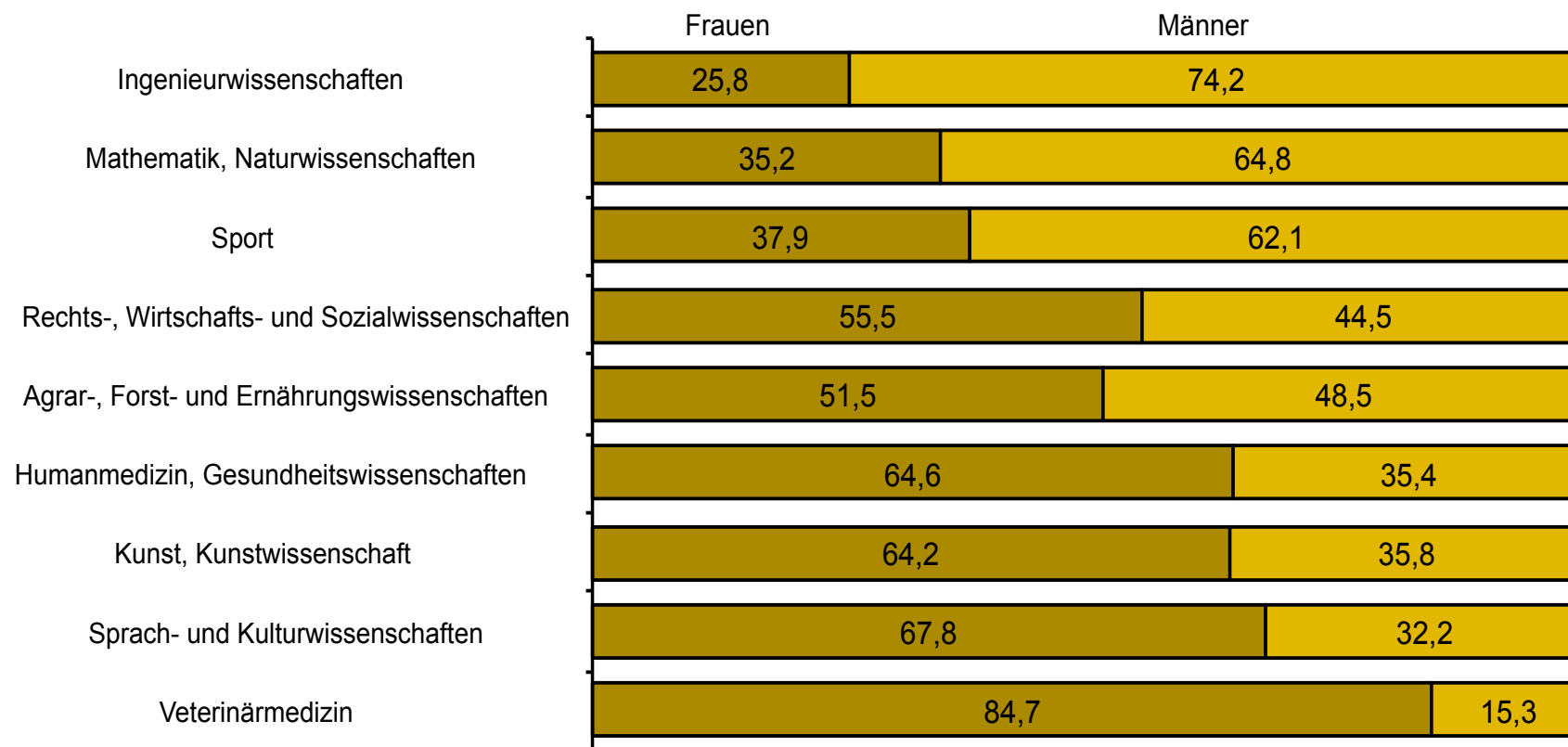
Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

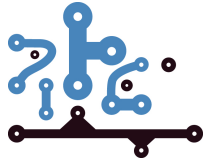
Gleichstellungsranking CEWS 2013

Gesamtbewertung Länder 2013	Berlin	Brandenburg
Ranggruppe:	3 (12 von 14 Punkten)	7 (8 von 14 Punkten)
Studierendenindikator:	1,002	1,011
Promotionen:	47,6	42,8
Habilitationen:	30,1	43,3
Hauptberufliches Personal:	41,0	36,5
Steigerung gegenüber 2006:	4,3	3,3
Professuren:	30,2	21,1
Steigerung gegenüber 2006:	9,1	3,4

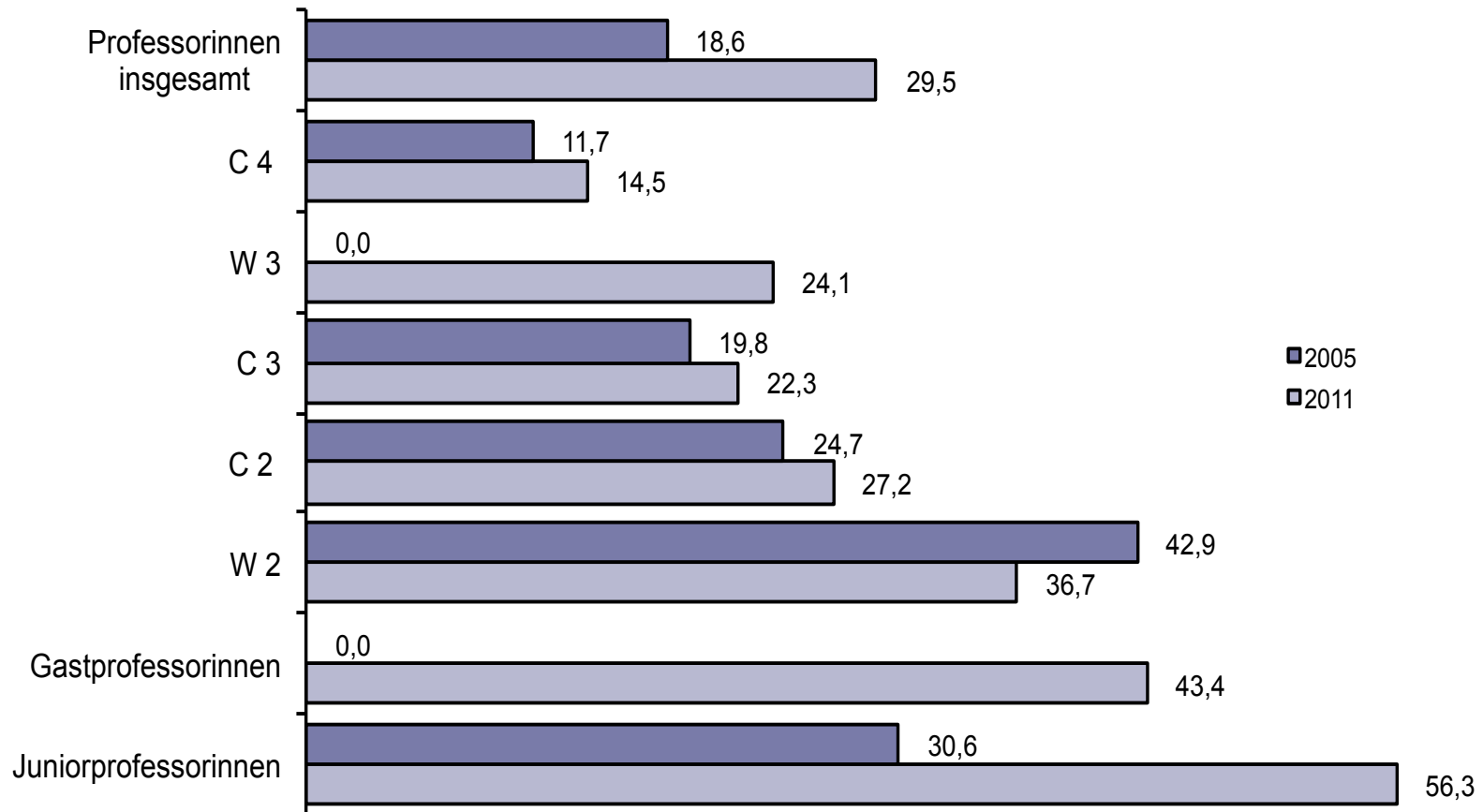


**1. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin
nach Fächergruppen und Geschlecht im Wintersemester 2011/12 (Anteil in %)**





**2. Hauptberufliche Professorinnen an staatlichen Hochschulen
in Trägerschaft des Landes Berlin 2005 und 2011 (Anteil in %)**



6. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen in Berlin 2005 und 2011

Statusgruppe — Besoldungsgruppe	Hochschulen 2011 insgesamt			Darunter staatliche Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin					
				2011			2005		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%
hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal									
Professoren/-innen									
C4-Professoren/-innen	460	66	14,3	456	66	14,5	840	98	11,7
C3-Professoren/-innen	468	109	23,3	448	100	22,3	875	173	19,8
C2-Professoren/-innen	535	160	29,9	312	85	27,2	462	114	24,7
darunter auf Zeit	114	33	28,9	41	8	19,5	27	11	40,7
W3-Professoren/-innen	480	117	24,4	474	114	24,1	21	—	—
darunter auf Zeit	35	12	34,3	34	12	35,3	3	—	—
W2-Professoren/-innen	663	248	37,4	611	224	36,7	49	21	42,9
darunter auf Zeit	139	59	42,4	130	56	43,1	14	7	50,0
W1/AT-Juniorprofessoren/-innen	188	105	55,9	174	98	56,3	98	30	30,6
Gastprofessoren/-innen	314	135	43,0	302	131	43,4	•	•	•
Zusammen	3 108	940	30,2	2 777	818	29,5	2 345	436	18,6

Fächergruppe

Abschlüsse

Promo

Habil

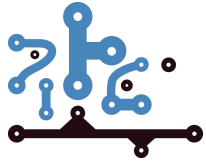
JP

Prof.

Gender Datenreport
Berlin 2012

Frauenanteil in %

Fächergruppe	Abschlüsse	Promo	Habil	JP	Prof.
Sprach- und Kulturwissenschaften	73,2	52,6	54,2	68,1	41,4
Sport	48,7	50,0	–	–	40,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	57,5	40,7	42,9	58,1	33,6
Mathematik, Naturwissenschaften	38,9	43,5	15,0	44,7	20,5
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	63,2	58,6	21,9	36,4	20,0
Veterinärmedizin	85,3	83,7	33,3	50,0	26,9
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	50,0	34,6	–	50,0	31,0
Ingenieurwissenschaften	29,0	29,6	50,0	33,3	16,0
Kunst, Kunstwissenschaft	66,4	63,5	28,6	76,9	34,4
Sonstige	–	–	–	50,0	23,9
Zusammen	52,4	49,1	29,5	56,3	27,7



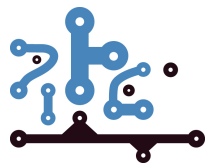
Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

Professuren für Geschlechterforschung in B/BB

Bund: 169 von 38.564 Professuren weisen eine Genderteil- oder Volldenomination auf. Das entspricht einem Anteil von 0,44%.

Berlin: 32 von 2.745 Professuren weisen eine Genderteil- oder Volldenomination auf. Das entspricht einem Anteil von 1,17%.

Brandenburg: 1,5 von 908 Professuren weisen eine Genderteil- oder Volldenomination auf. Das entspricht einem Anteil von 0.16%.



Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

Genderprofessuren B/BB

<u>Berlin</u> gesamt:	32 (davon 9 JP, 6 FH)
Charité	01
Freie Universität	11 (davon 1 GP)
Humboldt-Universität	13
Technische Universität	03 (davon 1 Struktur)
UdK	04 (davon 3 JP)
<u>Brandenburg</u> gesamt:	1,5
EUV	0,5
Universität Potsdam	01

| Gender im Profil |

Potentiale und Perspektiven von Genderprofessuren
in der aktuellen Hochschulentwicklung

Jahrestagung der afg 2012

26. Oktober 2012

10.00 bis 18.00 Uhr

Freie Universität Berlin

Rost- und Silberlaube

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Seminarzentrum, Raum L 116 (gegenüber der Mensa)

Veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen an den Berliner Hochschulen (afg) in Kooperation mit der Fachgesellschaft Geschlechterstudien / Gender Studies Association (Gender e.V.), der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, der Landeskonferenz der Frauenbeauftragten an Berliner Hochschulen (LaKoF) und der Geschäftsstelle des Berliner Programms zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre

Konzeption und Vorbereitung

Sünne-Maria Andresen (HTW)

Andrea Blumtritt (TUB)

Ulla Bock (FU)

Gabriele Jähnert (HU)

Heidrun Messerschmidt (HTW)

Judith Siegmund (UdK)

Helga Voth (Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen)

| Veranstaltungsort |

Freie Universität Berlin
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin
Seminarzentrum, Raum L 116 (gegenüber der Mensa)

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U3 (Richtung Krumme Lanke): U-Bahn-Station Dahlem-Dorf
Bus X11 (Richtung Dahlem-Dorf): Station Hittorfstraße

Lageplan: www.fu-berlin.de/service/orientierung/rosi

Raumplan: www.fu-berlin.de/service/media/raumplan-habelschwerdter.pdf?1307213693

| Anmeldung |

Um Anmeldung bis zum 15. Oktober 2012 unter folgender
Mailadresse wird gebeten:
zefrauen@zedat.fu-berlin.de

| Kontakt |

Ulla Bock
Tel. (030) 838 56256
Zentraleinrichtung zur Förderung
von Frauen- und Geschlechterforschung
an der Freien Universität Berlin

Gestaltung: Freie Universität Berlin, Center für Digitale Systeme
Druck: Copy-Repro-Center Heinz Wagenhaus, Berlin
Berlin 2012



| Gender im Profil |

Potentiale und Perspektiven von
Genderprofessuren in der aktuellen
Hochschulentwicklung

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Frauen-
und Geschlechterforschungseinrichtungen
an den Berliner Hochschulen (afg) 2012





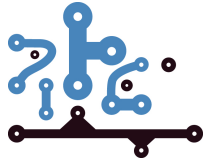
**Handlungsempfehlungen
zur Chancengleichheit
an Berliner Hochschulen**

10-Punkte-Programm

- Landeskonzferenz der Frauenbeauftragten Berliner Hochschulen
- Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen Berliner Hochschulen

10-Punkte-Programm LaKoF & afg: Handlungsempfehlungen zu

- ❖ **Rechtlichen Rahmenbedingungen und Hochschulsteuerung**
- ❖ **Organisations- und Profilentwicklung**
- ❖ **Forschung**
- ❖ **Lehre und Studium**
- ❖ **Diversity**
- ❖ **Soziale Rahmenbedingungen**
- ❖ **Ressourcenmanagement**
- ❖ **Personalentwicklung**
- ❖ **Qualitätsmanagement und Evaluation**
- ❖ **Kulturwandel**



Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)

Was tun? Geld Macht Einfluss

- Wichtig ist zunächst die weitere personenunabhängige Verstetigung und Sicherung der existierenden Professuren, Zentren, Studiengänge und weiteren Einrichtungen (Herausforderung Generationenwechsel: Zwei neu geschaffenen Professuren steht eine gegenüber, die gestrichen wird, oft nach dem Muster JP ohne tenure-track neu, unbefristete C-Professur weg).
- Verankerung in den Satzungen und Leitbildern etc. der Hochschulen. Implementierung der Förderung von Gender Studies im Recht (Bsp. BerlHg.).
- Förderschwerpunkt in den Forschungsprogrammen des BMBF
- Einwirken auf europäische Forschungsförderpolitik
- Modellhaft ist der Berliner Weg einer systematischen Verzahnung von Gleichstellungspolitiken mit der auch finanziellen Förderung von Gender-Forschung.
- Gender Studies als gewichtiges Kriterium sowohl in der Evaluation/Akkreditierung von Studiengängen als auch bspw. bei den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG sowie vergleichbaren Instrumenten.